

Kleine Anfrage

## Schutzraumbauten

---

Frage von Landtagsabgeordneter Thomas Rehak

Antwort von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni

### Frage vom 30. November 2022

Im Juni 2016 diskutierte der Landtag anlässlich einer Vorlage der Regierung über die Sinnhaftigkeit und den Nutzen von Schutzraumbauten. Aufgrund der damaligen Einschätzungen über deren Nutzen und auch aus Spargründen wurde das Schutzraumkonzept aufgegeben. Die Regierung und auch eine Mehrheit des Landtags waren davon überzeugt, dass Schutzbauten sowieso nicht das Mittel der Wahl sind. Zudem hätte man bloss für circa 50% der Bevölkerung Schutzräume und einen Zuweisungsplan gebe es auch nicht, stellte die Regierung fest. Die Regierung war der Auffassung, dass Szenarien, bei denen Schutzräume Sinn ergeben, im Vergleich zu anderen Gefährdungen eine unbedeutende Wahrscheinlichkeit aufweisen würden. Der Unterhalt plus die Ersatzinvestitionen hätten Kosten von CHF 120'000 pro Jahr verursacht. Die Regierung und der damalige Landtag wollten die Mittel lieber für anderes einsetzen. Es gab aber auch Abgeordnete, die eine Abkehr von Schutzräumen kritisierten und ablehnten. Hierzu meine Fragen:

- \* Welche Auffassung betreffend Nutzen von Schutzräumen vertritt die Regierung heute?
- \* Inwieweit und für welche Szenarien sind die bestehenden Schutzraumbauten noch nutzbar?
- \* Wie viele Schutzraumplätze wurden seit 2016 rückgebaut?
- \* Wie hoch ist die Kapazität der noch betriebsbereiten Schutzraumbauten?
- \* Könnten die nicht betriebsbereiten Schutzraumbauten innert nützlicher Frist betriebsbereit gemacht werden?

### Antwort vom 02. Dezember 2022

Zu Frage 1:

Die Schutzraumbauten können im Falle eines mit konventionellen Waffen geführten Konflikts einen substantiellen Beitrag zum Schutz der Bevölkerung leisten. Voraussetzung ist, dass diese gemäss einem logistisch und organisatorisch funktionierenden Konzept zum Einsatz gebracht werden. Auch bei anderen Katastrophen und Notlagen können diese Räumlichkeiten zur Unterbringung von Schutzsuchenden genutzt werden.

Zu Frage 2:

Aus technischer Sicht kann vermutlich die Mehrzahl der in Liechtenstein vorhandenen Schutzraum-bauten sowohl bei kriegerischen Ereignissen wie auch im Falle von anderen Notlagen genutzt werden. Es fehlen aber die entsprechenden logistischen und organisatorischen Voraussetzungen, um im Kriegsfall einen zweckdienlichen Betrieb der Schutzräume gewährleisten zu können.

Zu Frage 3:

Im Jahre 2016 waren ca. 17'000 Schutzplätze registriert. Aktuell sind dem Amt für Bevölkerungsschutz noch 16'000 Plätze bekannt.

Zu Frage 4:

6'100 der rund 6'600 landeseigenen Schutzraumplätze sind aus rein technischer Sicht betriebsbereit oder können innerhalb von zwei Wochen in einen entsprechenden Zustand gebracht werden. Die technische Betriebsbereitschaft der übrigen Schutzraumbauten, die sich im Eigentum der Gemeinden oder von Privaten befinden, kann nicht abschliessend beurteilt werden. Im Falle eines bewaffneten Konflikts müssen neben einer funktionierenden Rauminfrastruktur auch eine Zuweisungsplanung und die Einsatzbereitschaft einer geschulten Schutzraumorganisation vorhanden sein. Diese beiden logistischen und organisatorischen Voraussetzungen sind nicht gegeben.

Zu Frage 5:

Die zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft erforderlichen logistischen und organisatorischen Voraussetzungen können innerhalb von zwei Wochen nicht geschaffen werden.